

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke, Jens-Christoph Brockmann und Alfred Dannenberg (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

**Welche politischen Inhalte soll das Kulturprojekt Aller.Land vermitteln?**

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke, Jens-Christoph Brockmann und Alfred Dannenberg (AfD), eingegangen am 11.12.2024 - Drs. 19/6114, an die Staatskanzlei übersandt am 17.12.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 20.01.2025

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Die Kulturstiftung des Bundes startete im Jahr 2015 das Programm „TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel“, um Transformationsprozesse in ländlichen Räumen mit eigens entwickelten Kulturprojekten zu begleiten. Die Förderprogramme TRAFO 1 und TRAFO 2 (erste Förderrunde 2015 bis 2021, zweite Förderrunde 2019 bis 2026) umfassen insgesamt 26,6 Millionen Euro. In TRAFO 1 waren innerhalb einer „Modellregion Südniedersachsen“ zwei Bibliotheksprojekte in Seesen und Osterode sowie ein Verbund von Oberharzer Bergwerksmuseen vertreten.<sup>1</sup>

Ein Nachfolgeprojekt - „Aller.Land“ - startete im Jahr 2023, initiiert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie der Bundeszentrale für politische Bildung. Das Programm zielt darauf ab, „mit kulturellen, künstlerischen und kreativen Vorhaben das Zusammenleben in ländlichen Räumen zu fördern und durch Bürgerbeteiligung die Demokratie vor Ort zu stärken.“<sup>2</sup> Im Zuge eines bundesweiten Auswahlverfahren wurden für Niedersachsen zehn regionale Projekte ausgewählt, die zum Start einer Entwicklungsphase mit je 40 000 Euro gefördert werden. Im Jahr 2025 wird nach einer weiteren Auswahl rund ein Drittel der Projekte bis zum Jahr 2030 mit je 1,5 Millionen Euro gefördert. Die Projekte der Entwicklungs-Runde sind<sup>3</sup>:

- Landkreis Aurich: Europahaus („Gemeinsam mit Beteiligten aus dem Bereich Kultur, Politik, Kommune und Bildung sowie zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren wollen wir erprobte Formate der politisch-kulturellen Bildung in die ländlichen Räume tragen.“),
- Landkreis Cuxhaven: Nasses Land-Kulturelle Routen durch die Landschaft. („Reisende Kulturformate mit Schiffen, Zügen, E-Bikes und Segelflugzeugen“),
- Landkreis Hildesheim: Pro Provinz. („Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit soll diese Entwicklung unterstützen, das bürgerschaftliche Engagement und gesellschaftliche Verantwortungsgefühl fördern und die Potenziale für eine aktive Mitgestaltung aufzeigen.“),
- Landkreis Leer: ein Bauwagen wird zur „Denkwerkstatt“,

<sup>1</sup> [https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/transformation\\_und\\_zukunft/detail/trafo\\_modelle\\_fuer\\_kultur\\_im\\_wandel.html#:~:text=Mit%20dem%20Programm%20%E2%80%99TRAFO%20%E2%80%93%20Modelle,Euro%20bereit.](https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/transformation_und_zukunft/detail/trafo_modelle_fuer_kultur_im_wandel.html#:~:text=Mit%20dem%20Programm%20%E2%80%99TRAFO%20%E2%80%93%20Modelle,Euro%20bereit.)

<sup>2</sup> [https://www.arl-ig.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/informationen\\_und\\_hinweise/forderprogramm-allerland-228199.html](https://www.arl-ig.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/informationen_und_hinweise/forderprogramm-allerland-228199.html)

<sup>3</sup> <https://www.allerland-programm.de/>

- Landkreis Northeim, Landkreis Göttingen: Lernbaustellen („Um der Resignation angesichts von Leerstand und schwindenden Angeboten zur Teilhabe am öffentlichen Leben sowie der Ausgrenzung gesellschaftlicher Gruppen zu begegnen, sollen vorhandene Kultur- und Qualifikationsangebote mit der Rettung der Baukultur verknüpft werden und dabei als Vehikel für demokratische Prozesse dienen.“),
- Landkreis Uelzen: Ein kUEhner Weg. („ein Netzwerk und eine Einladung. An alle Menschen aus der Region für die Region. Ein Kloster, ein freies Theater, ein Friedensort, ein soziokultureller Verein, ein Bildungsinstitut und eine Initiative gegen Rechts gehen im kUEhnen Netzwerk diesen Weg gemeinsam, auf Augenhöhe.“),
- LEADER-Region Nördliches Harzvorland & Elm-Schunter: Denk Dein Dorf. („... Demokratie und Inklusion, das WIR, und zwar ‚wir alle gemeinsam‘ - je vielfältiger, desto besser.“),
- Niedersächsischer Harz: Hands-On-Garten („vielschichtiges Netzwerk unter Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Initiativen eröffnet durch kulturellen Austausch ungewohnte Betrachtungs- und Handlungsweisen“),
- Schaumburg: Zukunftsvision Schaumburg 2030. („Gesellschaftliche Desintegrationsprozesse, Klimakrise und Rechtspopulismus machen auch vor Schaumburg nicht halt. Es gilt daher, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Resilienz der Bürgerinnen und Bürger zu stärken...“),
- Wendland.Elbe: WasWennLand. („Schnittstelle zwischen Kunst und politisch-gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, „für eine kritische Masse junger Menschen, die wieder leidenschaftlich brennt: Für Demokratie. Für unseren Planeten. Für soziale Gerechtigkeit.“).

Der ZIVIZ-SURVEY 2023 des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V. ergab im Jahr 2023, dass es in Deutschland rund 657 000 zivilgesellschaftliche Organisationen gibt, davon etwa (nach der Thünen-Typologie) 60 % im ländlichen Raum.<sup>4</sup> Im ländlichen Raum sind traditionell Engagement in den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit stärker vertreten, während in den Städten eher Wissenschaft und Soziales als Betätigungsfeld gesucht wird.<sup>5</sup> Eine weitere Studie des Thünen-Instituts von 2023 erwies, dass die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement im ländlichen Raum deutlich höher ist als im städtischen Raum.<sup>6</sup>

### Vorbemerkung der Landesregierung

Im Mai 2023 wurden die Bundesländer vom Programmbüro über das Förderprogramm Aller.Land des Bundes informiert und gebeten, sich an dem Programmprozess zu beteiligen. Seitdem wird das Programm in Niedersachsen vom ML, MB und MWK begleitet. Die Federführung hat das MWK. Die Landesregierung sieht im Programm „Aller.Land“ eine gute weitere Möglichkeit, Fördermittel des Bundes für die Kulturentwicklung in den niedersächsischen Regionen zu gewinnen.

### 1. Welche spezifischen Kriterien wurden verwendet, um die 93 Regionen für das Aller.Land Programm auszuwählen, insbesondere die zehn niedersächsischen Regionen?

Die Auswahl der niedersächsischen Projekte erfolgte im Rahmen eines Juryprozesses auf Grundlage von aufgestellten Kriterien. Diese Kriterien wurden in Niedersachsen während einer öffentlichen Informationsveranstaltung des MWK im August 2023 vorgestellt und durch ein Programmbüro begleitet:

<sup>4</sup> Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.: ZIVIZ-SURVEY 2023, Essen 2023. - [https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey\\_2023\\_hauptbericht.pdf](https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2023_hauptbericht.pdf)

<sup>5</sup> a.a.O., Seite 24

<sup>6</sup> Johann Heinrich von Thünen-Institut: Ungleiches Engagement in ländlichen und nichtländlichen Räumen. Braunschweig 2023. Seite i sowie 11 ff., 81. - <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/wp-content/uploads/2023/08/Kuehn-Kleiner-2023-Projektbericht-SAFE.pdf>

- Eignung des Trägers (Ist der Träger als Anker-Akteur bzw. Anker-Punkt in einem regionalen Netzwerk geeignet?)
- Qualität des geplanten Netzwerks (Soll ein vielschichtiges Netzwerk in der Region entstehen bzw. gestärkt werden?)
- Qualität der ersten Idee (Haben die Akteure eine erste Idee für ein beteiligungsorientiertes Kulturvorhaben?)
- Struktur des Entwicklungsprozesses (Haben die Akteure einen nachvollziehbaren Vorschlag dafür, wie ein Entwicklungsprozess in der einjährigen Entwicklungsphase organisiert ist?)

## **2. Bedeutet die Projektauswahl nach Ansicht der Landesregierung, dass politische Bildung, Initiativen gegen Rechts sowie Mangel an Vielfalt und sozialökologischem Aktivismus zu den vordringlichsten Problemen des ländlichen Raumes in Niedersachsen gehören?**

In der Entwicklungsphase war die Landesregierung wie oben beschrieben an der Projektauswahl beteiligt, indem sie aufgrund der o. g. Kriterien solche Anträge in einem vergleichenden Verfahren auswählte, die aus ihrer Sicht am besten den Förderzielen des Programms entsprachen. Die Frage nach einer allgemeinen Hierarchisierung von Herausforderungen für den ländlichen Raum, insbesondere jenseits der Programmidee von Aller.Land, stellte sich dabei nicht.

## **3. Wie definiert die Landesregierung die Kultur des ländlichen Raumes?**

Mit Blick auf die Vielfalt der Kulturakteure und der kulturellen Praxis im ländlichen Raum Niedersachsens ist es aus Sicht der Landesregierung nicht zielführend, „die Kultur des ländlichen Raums“ einer feststehenden Definition zu unterwerfen.

## **4. Welches sind die Träger oder Gebietskörperschaften als Mittelempfänger der jeweiligen niedersächsischen Projekte?**

Die Frage wird hier so aufgefasst, dass nach den Antragstellern der Umsetzungsphase gefragt wird, da die ausgewählten Projekte für die Entwicklungsphase - wie der Vorbemerkung der Abgeordneten zu entnehmen ist - dort bekannt sind.

Es wurden für die Umsetzungsphase neun niedersächsische Projekte von den beteiligten Landkreisen beantragt. Dies sind die Landkreise Aurich, Cuxhaven, Goslar, Hildesheim, Leer, Lüchow-Danenberg, Northeim, Schaumburg und Wolfenbüttel.

## **5. Welche konkreten „Transformationsprozesse“ in ländlichen Räumen sollen mit eigens entwickelten Kulturprojekten begleitet werden?**

Hier wird auf die einzelnen Projekte verwiesen, deren Ansätze durchaus verschieden sind. Allen Projekten gemeinsam ist jedoch ein Ansatz, über Kultur- und Bildungsformate Impulse schaffen zu wollen, um gesellschaftlicher Desintegration entgegenzuwirken, subsidiäre Entwicklung zu fördern und das demokratische Gemeinwesen zu stärken.

## **6. Das Zusammenleben und das kulturelle Engagement im ländlichen Raum ist - wie eingangs dargelegt - höher als in den Städten. Besteht vor diesem Hintergrund für das „Förderprogramm für Kultur, Beteiligung und Demokratie“ Aller.Land überhaupt noch Bedarf?**

In der Antragsrunde zur Entwicklungsphase haben sich in Niedersachsen fast dreimal so viele Antragsteller (27) beworben wie Benennungen (10) möglich gewesen wären. Neun von zehn Projekten

beteiligen sich an der Antragsrunde für die Umsetzungsphase, auch wenn die Auswahlquote ungefähr bei 30 % liegen wird. Dies weist darauf hin, dass das Programm in Niedersachsen gut angenommen wurde und offensichtlich Förderbedarf besteht.

#### **7. Wie hoch könnte maximal die Kofinanzierung durch niedersächsische Gebietskörperschaften oder die Landesregierung ausfallen?**

Für die Entwicklungsphase gab es keine Kofinanzierung durch niedersächsische Gebietskörperschaften oder aus Landesmitteln. Sie wurde ausschließlich aus Bundesmitteln finanziert.

Für die Umsetzungsphase ist vorgesehen, dass der Bund 90 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben trägt, die weiteren 10 % von Land, Kommunen und weiteren Drittmittelgebern übernommen werden. MWK, ML, und MB haben sich darauf verständigt, maximal die Hälfte des Kofinanzierungsanteils zu übernehmen. So könnte bei der vorgesehenen maximalen Gesamtförderhöhe von 1 500 000 Euro für jedes Projekt eine Kofinanzierung durch den beteiligten Landkreis von max. 75 000 Euro (5%) sowie durch Landesmittel von ebenfalls max. 75 000 Euro (5%) über die gesamte Laufzeit von 5 Jahren anfallen.

#### **8. Fließen die Fördermittel ausschließlich an die umsetzenden Akteure und Initiativen, oder gelangen sie an die Gemeinden und werden von diesen ganz oder in Teilen weitergereicht?**

In der Umsetzungsphase sind die beteiligten Landkreise die Antragsteller. Diese erhalten als Zuwendungsempfänger die Fördermittel des Landes und leiten sie ganz oder teilweise weiter.

#### **9. Wie soll bei dem Projekt „Lernbaustellen“ die Rettung der Baukultur als „Vehikel für demokratische Prozesse“ dienen?**

Hierzu führt das Projekt aus:

„Das Projekt ‚Lernbaustellen - Ideen für verlassenene Orte‘ beabsichtigt durch partizipative künstlerische und kulturelle Angebote den Leerstand zu beleben und niedrigschwellige Kulturangebote gemeinsam mit vorhandenen Kulturträgern zu schaffen, die den Bürger\*innen Möglichkeiten an Teilhabe bieten.

Der Name der Region „Fachwerk5Eck (ein Zusammenschluss der Städte Northeim, Einbeck, Osterode am Harz, Duderstadt und Hann. Münden)“ sagt schon eine Menge über die Besonderheiten der Region aus: Fachwerkhäuser, die einen wichtigen Teil der Baukultur in der Region darstellen. Im Rahmen des Projektes werden „verlassene -/leerstehende- Orte“ geöffnet und es bieten sich Ansätze zu ihrer Nutzung. Durch verschiedenste Kunst-, Kultur und Bauaktionen kommt neues Leben in diese verlassenene Orte. Alle Menschen der Region sind eingeladen, sich zu beteiligen, ihre Ideen zu äußern und sich diesem Thema intensiver zu widmen.

Auf den Lernbaustellen lernen die Teilnehmenden Mitbestimmung und Demokratie, es werden handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten vermittelt und es wird herausgefunden, wie in leerstehenden Gebäuden kulturelle Veranstaltungen umgesetzt werden können. Die Teilnehmenden erfahren Zugehörigkeit zur Gesellschaft.

Am Ende des Prozesses steht ein breit gefächertes Netzwerk aus Akteuren und Akteurinnen aus Kunst, Kultur, Demokratieförderung, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, das gemeinsam Ideen für die Region entwickelt und realisiert und sich mit unserer Demokratie identifiziert.“

#### **10. Welches sind die Partner im Projekt „Ein KUEhner Weg“?**

Im Projekt „ein KUEhner Weg“ sind folgende Partner genannt:

1. Gustav Stresemann Institut e. V.,

2. Gruppe „beherzt“ (Initiative),
3. Jahrmarkttheater Bostelwiebeck,
4. Kloster Medingen,
5. Kulturstation Bad Bevensen e. V.,
6. Woltersburger Mühle e. V.

#### **11. Welche konkreten Einzelprojekte wurden für die „Zukunftsvision Schaumburg 2030“ erarbeitet?**

Hierzu führt das Projekt aus:

„Es wurden bisher insbesondere folgende Projekte für die Zukunftsvision Schaumburg 2030 erarbeitet:

1. Kunstprojekt „Fahnen“,
2. Schreibwettbewerb „Spuren schreiben“,
3. jährliches Festival, in dessen Rahmen sich regionale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Projekten und ihrem Schaffen präsentieren können.

Weitere Projekte werden im Laufe der Umsetzungsphase weiter erarbeitet/entwickelt, sollte der Landkreis Schaumburg zur Teilnahme an dem Programm ausgewählt werden.“

#### **12. Welche Module oder Veranstaltungen zur politischen Bildung plant das Europahaus Aurich?**

Hierzu führt das Projekt aus:

„Das Europahaus Aurich plant für die Umsetzungsphase verschiedene Formate der beteiligungsorientierten politisch-kulturellen Bildung:

1. Es werden Teetafeln im ganzen Landkreis organisiert, bei denen Menschen und Gruppen miteinander ins Gespräch kommen, die sonst wenig Berührungspunkte miteinander haben. Die Teetafeln dienen u. a. dazu, über die verschiedenen Geschichten der Teilnehmenden miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Austausch fördert das gegenseitige Verständnis füreinander und verbessert die Grundlage für ein demokratisches Miteinander in der Region. Die Ergebnisse der Teetafeln werden künstlerisch aufgearbeitet und als Wanderausstellung im ganzen Landkreis gezeigt.
2. Es wird mit vielen verschiedenen Menschen unterschiedlichster Altersgruppen ein Musical-Projekt entwickelt. Das Musical thematisiert die vielfältigen ostfriesischen Identitäten von heute, in einer Gesellschaft, in der Gegensätze und Ähnlichkeiten aufeinandertreffen, die ausgehalten und demokratisch austariert werden müssen. Teilnehmende können sich je nach Interessenlage in den verschiedenen Bereichen des Musicals einbringen: Theater, Tanz, Musik, Bühnenbild etc.
3. Das Europahaus plant jährlich wiederkehrende selbstorganisierte Festivals und Veranstaltungen (z. B. Fest der Kulturen in Aurich) umzusetzen. Sie ermöglichen es den Menschen, ihre Kulturen und Geschichten vorzustellen, verschiedene Orte der Begegnung kennenzulernen und gemeinsam darüber nachzudenken, wie die Region in Zukunft aussehen soll. Wie sollen etwa Stadtplanung, Sozialpolitik oder Mobilität in Zukunft gestaltet werden? In Zukunftswerkstätten sollen hierfür Ideen entwickelt werden.

Die inhaltlichen Ergebnisse der Teetafeln, des Musicals und der Festivals bzw. Veranstaltungen werden dokumentiert, strukturiert und der lokalen Politik übergeben.

Wie in den Fördergrundsätzen vorgesehen beinhaltet der Antrag des Europahaus die Möglichkeit, das Vorhaben in der Umsetzungsphase laufend zu evaluieren und die Formate an die Bedürfnisse und Bedarfe in der Region anzupassen und gegebenenfalls zu verändern.“

**13. Was charakterisiert nach Meinung der Landesregierung „kulturelle Vorhaben zur Förderung lokalen Zusammenhalts, Beteiligung und Demokratieförderung“<sup>7</sup>, und welche Netzwerke sollen dabei aufgebaut werden?**

Zu den wesentlichen Merkmalen der Vorhaben zählen der subsidiäre und inklusive Charakter des Engagements insbesondere nichtstaatlicher Akteure. Die dabei entstehenden Netzwerke sollen verschiedene Gruppen zusammenführen mit dem Ziel, gemeinsame Interessen zu identifizieren und neue Gemeinschaften zu stiften. Kulturelle Veranstaltungen oder andere kulturelle Praktiken dienen dabei insbesondere der Vermittlung oder als Impuls für eine soziale Entwicklung.

**14. Welche Verwendung erfahren die Fördermittel insbesondere bei bereits bestehenden Institutionen oder Initiativen (Sach-, Personal-, Veranstaltungskosten)?**

Zu diesem Zeitpunkt ist die Frage für die Umsetzungsphase nicht zu beantworten, da eine abschließende Förderentscheidung über die einzelnen Projekte (und damit eine Festsetzung des jeweiligen Ausgaben- und Finanzierungsplans) durch das Programmbüro nicht vorliegt. Im Übrigen wird auf die Fördergrundsätze für die Umsetzungsphase, hier insbesondere die Nr. 1.4, verwiesen. Demnach können Mittel für „die Umsetzung konkreter beteiligungsorientierter Kulturprojekte, die Arbeit in einem regionalen Partnernetzwerk, die Arbeit eines regionalen Projektbüros (Finanzierung der Projektstruktur)“ verwendet werden.

**15. Welche Rolle spielt die Integration von Technologie und Ökonomie innerhalb der Förderkulisse von Kultur und Demokratie?**

Technologie und Ökonomie haben Einfluss auf die Entwicklung von Kultur und Demokratie und können somit auch Gegenstand von einschlägigen Fördermaßnahmen werden.

**16. Beobachtern zufolge ist die Themenausrichtung von Aller.Land eher soziopolitisch-urban. Könnte dies dazu führen, dass sich konservativ eingestellte Bevölkerungsteile durch das Projekt benachteiligt sehen?**

Das Programm ist themenoffen formuliert und setzt auf die Selbstorganisation lokaler Akteure. Im Übrigen ist es weder Aufgabe noch Anliegen der Landesregierung, Formen kultureller Praxis einer politischen Bewertung zu unterziehen, solange sich diese nicht gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung richtet.

**17. Ist bei der vorliegenden kulturpolitischen Ausrichtung ein tendenziell linker Ansatz zu erwarten, und würde dieser gegebenenfalls eine politische Polarisierung im ländlichen Raum verstärken?**

Auf die Antwort zu Frage 16 wird verwiesen.

<sup>7</sup> <https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/projekt-aller-land-zur-forderung-von-kultur-in-landlichen-raumen-224497.html>

**18. Inwieweit steht die eher subsidiär organisierte Kulturlandschaft niedersächsischer Kommunen und Regionen im Widerspruch zu einer von Bundesinstitutionen eingesteuerten Agenda?**

Die Frage geht von einer Annahme aus, die hier nicht nachvollzogen werden kann.